

1) Anschliessend folgt in sprachlich etwas anderer Form nochmals dieser letzte Abschnitt.

---

Konzept, vom Zuger Tagsatzungsgesandten K o n r a d III. Zurlauben  
AH 71, 179-180

97

[1622 ca. Dezember 20.], Baden

A

SCHREIBEN [DER AUF DER TAGSATZUNG DER XIII ORTE ZU BADEN<sup>1</sup> VER-  
SAMMELTEN GESANDTEN DER KATH. ORTE] AN DEN FRANZ.  
AMBASSADOREN [ROBERT] MIRON

---

"U. Gnaden schriben unnd das allerhand gegen uns fründtlicher Erinnerung haben wier wol empfangen. Thund uns nachmalen gegen U.G. anstatt unnd namen unserer G. H. unnd Oberen bester wolmeynung Erkhleren, das unser letst us Lut-  
zern [von der Tagsatzung der VII kath. Orte vom 7. Dezember 1622]<sup>2</sup> ahn uwer Gnaden abganges fründtliches schriben betreffendt die von Jnen hochnottringende gefaste Resolution umb abfertigung einer fuocklichen gesandtschaftt zu Jr Mst. [L u d w i g XIII.]<sup>3</sup> umb verbesserung deren uns so vilfalttigen versprochen usstenden viler Jaren Zalungen sambtt entteckung darmitt allerhand Jnngrissnen grossen beschwerden, dardurch nitt allein unsere Herren unnd Obern unnd die Jren hochbetrengtt sonders bevorderst Jr k. Mst. dienst meher gehinderett als gefurderett wird, ahnzuhaltten unnd gebüendermassen fürzetragen, kheinswegs dahin soll verstanden werden als wann U.H. unnd O. Jr Mst. by dem wenigsten Jnn Jren Jetzmalen vorhabenden wichttigen gschefftten einiche unglegenheitt schaffen. Darby auch wol erwegen khönnen, das Ja diser Zitt andere unsere Mitt Eydtgnossen so sich bey solcher Legation befinden Jr Mst. Jnn Jrem gutten vorhaben meher abzuhalten als zubefurderen understahn. Als wier dan dismalen allhie Jnn unser versamlung gantz klarlich us Jren deswegen gethanen Propositionen unnd Consultationen verstahn mögen, darumb wier nitt ermanglettt uff warnemung solcher Jrer Jntention, unangesechen sy by uns gantz ernstlich angehaltten, uns diser Zitt einicher Legation mitt unnd nebentt Jnen Jnnzulassen, sonders solches Jr begeren ahn unser G.H. unnd O. zebringen Jnn die Abscheid genommen, dessen allen uwer Gnaden verthruwtter warnung wyttleüffig zu verstendigen habend wier beiden[!] Herren Eherengsadnten unsern G.L.E. der Statt Solothurn [Johann G i b e l i n] ufferlegtt unnd fründtlich gebetten denen U.G. von userttwegen vollkhommen glauben geben. Wyl unnd aber

Gnediger Herr ahn unsere Herren unnd Obern Jemalen nutzitt erwunden unnd auch verners nitt ermanglen wirdt was zu befürderung Jr Mst. dienst auch zu dero ahngenemen gevallen reichen thutt. Jedoch fürwar untruglich unnd gantz hoch beschwerlich das einiche erstattung deren so vilfalttigen gethanen versprechungen ervolgen noch khein gwüsse versicherung beschicht, so habend wier deswegen uwer Gnaden nachmalen gantz ... fründtlich pitten wellen solches wol zubehertzigen unnd unseren Herren unnd Obern ohne verzug mitt gutten gwissen mittlen zubegegnen, dann ohne das sy für sich selbstn als von Jrem gmeynen Mann harzu hochgenöttigett solche Legation abgahn lassen werden, deme aber unnd was durch dessen ahnhang Jr Mst. möchte verdrieslichs begegnen fürzukommen, wird uwer Gnaden durch allerhand gutte befurderung wol zuhelffen wissen.

Des Pündtnerischen wesens [=Bündnerwirren] halber khönnen wier dismalen für unser Particular khein sondere anmeldung thun als allein uns uff den Generalbrief so deswegen ahn uwer Gnaden unnd ubrige Herren Ambassadoren [u.a. Guillaume de M o n t h o l o n] abgangen verlassen allein Jst uns nachmalen gantz unnd von Hertzzen leid das weder Jr k. Mst. noch wier von Catholischen Ohrtten by disem verwirrtten Stand sovil Credit befunden das die thrawherlige wollmeynende gutte Rätth ahngenommen, dardurch sy us Noth unnd wier auch alle die Jenigen so dessen befinden us sorg errettent werend".

1) s. EA V 2, 323 (Nr. 268)

2) s. EA V 2, 322 a. Weder hier in Luzern noch in Baden war K o n r a d III. Zurlauben Tagsatzungsgesandter.

3) Diese Gesandtschaft der kath. Orte nach Frankreich erfolgte dann allerdings erst 1623. Einer der Gesandten war Konrad III. Zurlauben, s. ebenda 340 (Nr. 283).

Kopie, vom Zuger Stadt- und Amratsrat Konrad III. Zurlauben  
AH 71, 181-182 - Blatt 182<sup>f</sup> leer

[1621 n. Juli 6.]

A

SCHREIBEN [DER AUF DER JAHRRECHNUNG ZU BADEN<sup>1</sup> VERSAMMELTEN GESANDTEN DER XIII ORTE] AN [DEN CAPITAINE-LIEUTENANT DER HUNDERT SCHWEIZER, JACQUES] FEGELY

"Wier habendt uwer schriben<sup>2</sup> mitt nitt geringem beduren verstanden das abermalen die konickliche Gardi der 100 Eydtgnossen uff unsern ahn iwuch uber-